

Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES

kostenlos



Postwurfsendung an
sämtliche Haushalte

Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Gschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter www.waldumschau.de oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter www.facebook.de/waldumschau

Straßen-Büffet

Papier-Taschentücher sind keine spektakuläre Sache. Nichts, über das man normalerweise groß spricht. Rein in den Einkaufskorb, daheim in jeder Hosentasche eins deponieren, benutzen, wenn die Nase tropft oder das Ketchup an den Mundwinkeln klebt, ein neues nehmen, bevor das alte auseinander fällt. Ein Papier-Taschentuch ist also im Grunde kein Thema, das sich jetzt unbedingt für einen Beitrag in einer Stadtzeitung aufdrängt. Und trotzdem lesen Sie heute darüber. Genauso wie über Pommes-Tüten, Eis-Steckerl, Pizza-Schachteln, Wurstsemmeln, Brezen, Strohhalme, Eisbonbons, Kaugummis, Kekse, Schokoladen-Verpackungen, Chips etc. Eine wilde Mischung – gewiss, die auf den ersten Blick auch gar nichts miteinander zu tun hat. Wer viel zu Fuß unterwegs ist, dürfte aber vielleicht schon ahnen, was es mit dieser Sammlung auf sich hat. All diese Sachen sind gut verstreut am Straßenrand zu finden.

Da passt eine Mitteilung des Umweltbundesamtes gerade gut ins Bild: Der Umweltschutz ist ein zentrales politisches Anliegen der Deutschen, hat eine Befragung ergeben. Es heißt dort aber auch, dass das hohe Umweltbewusstsein nicht immer zwangsläufig zu umweltgerechterem Verhalten führt. Oft stünden alltägliche Zwänge und Gewohnheiten der Umsetzung des Umweltbewusstseins im Weg. Will heißen: Ich möchte zwar ein ordentliches Umfeld, eine saubere Stadt, aber wenn ich auf meinem Weg vom Freibad nach Hause gerade keinen Mülleimer sehe, lasse ich mein Papier-Taschentuch doch praktischerweise an Ort und Stelle fallen. Gut, der Vergleich hinkt vielleicht ein bisschen. Weil so ein Verhalten am Ende wohl weniger mit Gewohnheit als mit Anstand zu tun hat. Aber das Ergebnis bleibt das gleiche.

Im Stadtpark, rund um den Kurparksee, vor dem Karoli-Badepark oder an den Schulwegen – überall liegt genug Zeug rum, um rein theoretisch das Futter für Hund und Katz' zu sparen. Aber schön ist das nicht. Und appetitlich schon gar nicht, weil diese Stoffe ja nicht über Nacht verrotten. Ein ausgespuckter Kaugummi braucht fünf Jahre, eine Glasflasche 4000. An den Volksfest-Tagen musste frühmorgens die Kehrmaschine ran, um die Hinterlassenschaften auf den Straßen und Gehsteigen zu beseitigen. Und da waren Papiertaschentücher noch das Harmloseste. Bierflaschen, Glasscherben, Döner, Lachssemmeln, Zigarettenschachteln, Servietten, Feuerzeuge, ein benutzter Tampon. Umweltbewusstsein und Erziehung – Fehlangeize! Apropos Erziehung: Da kommt einem dann auch sofort die Mutter in den Sinn, die ihr quengelndes Kind vom Festplatz heim schleifte und mit den Worten zurechtwies: „Hoid dei Fotzn!“



Wer Schwammerl liebt, darf sich im September auf eine Exkursion und Ausstellung in Waldkirchen freuen!

Wir haben die Wahl

Abstimmung über die neue Zusammensetzung von Landtag, Bezirkstag und Bundestag

Immer weniger Menschen in Deutschland gehen zur Wahl. Waldkirchen macht da keine Ausnahme – im Gegenteil. Bei der letzten Landtags- und Bezirkswahl 2008, aber auch bei der Bundestagswahl 2009 lag die Wahlbeteiligung in der Stadt sogar deutlich unter dem Durchschnitt. Im September hat nun jeder Wahlberechtigte gleich zweimal die Chance, für eine bessere Quote zu sorgen. Wer wählen geht, zeigt mit seiner Stimme nicht nur, von wem er regiert werden will, sondern vor allem auch, wie wichtig ihm unsere demokratische Struktur ist.

Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung und des Instituts für Demoskopie Allensbach verabschieden sich vor allem einkommensschwache und bildungsferne Teile der Bevölkerung zunehmend aus der aktiven Teilhabe an Demokratie. „Wahlenthaltung geschieht weniger aus Frust oder Protest“, heißt es in einer Pressemitteilung der Bertelsmann Stiftung. Die Wahlforscher fanden vielmehr heraus, dass Gleichgültigkeit die stärkste Ursache für Wahlmüdigkeit ist. Dabei werden die Deutschen paradoxerweise Jahr für Jahr zufriedener mit der Demokratie und dem politischen System im Land.

Bis Mitte der 80er Jahre gaben noch rund 90 Prozent aller Wahlberechtigten bei Bundestagswahlen ihre Stimme ab. Erst danach brach die Wahlbeteiligung ein, bis zum historischen Tiefstand von knapp über 70 Prozent bei der vergangenen Wahl (in Waldkirchen nur 56,7 Prozent). Dieser Rückgang ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass immer mehr Einkommensschwache und Bildungsferne am Wahlsonntag zuhause bleiben. Die Studie zeigt: Ob jemand wählen geht, hängt erheblich davon ab, wo er wohnt, welche Freunde er hat und ob in seiner Familie über Politik gesprochen wurde. Wer Freunde hat, die wählen gehen, geht selber mit

einer Wahrscheinlichkeit von 77 Prozent zur Bundestagswahl. Wer dagegen ein Umfeld hat, von dem nur eine Minderheit ihre Stimme abgibt, der tut dies auch nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 19 Prozent.

Im Rathaus hängen Muster der Stimmzettel aus

Jetzt im September stehen zwei Wahltermine an: die Landtags- und Bezirkswahl und die Bundestagswahl. Zunächst werden am 15. September der neue Landtag und der neue Bezirkstag bestimmt. Jeder Wahlberechtigte (in Waldkirchen 8438) bekommt vier Zettel. Die zwei grauen Bögen sind für den Landtag, die zwei blauen für den Bezirkstag. Auf dem jeweils kleineren stehen die elf Direktkandidaten der Parteien und Gruppierungen, von denen man je einen Namen ankreuzen darf. Auf den beiden größeren Bögen bieten dieselben Parteien und Gruppierungen mehrere Kandidaten auf – bis zu 17. Auch hier darf sich der Wähler pro Zettel einen Namen aussuchen. Die Muster-Stimmzettel mit allen Kandidaten sind im Foyer des Rathauses aufgehängt.

Sechs Waldkirchner bewerben sich um ein Mandat: als Direktkandidaten für den Bezirkstag Stadträtin und stv. Landrätin Renate Cerny (FW) sowie Stadt- und Kreisrat Hans Kapfer (BP); als Listenkandidaten für den Bezirkstag Stadt- und Kreisrat Max Ertl (CSU), Stadtrat Erwin Pauli (ÖDP), Stadt- und Kreisrat Josef Hermann (BP) sowie Max Hacking (BP); als Direktkandidat für den Landtag Josef Hermann (BP); als Listenkandidaten für den Landtag Hans Kapfer (BP) und Max Hacking (BP).



Die Stadtverwaltung bereitet sich auf die Wahlen vor: Geschäftsleiter Siegfried Müller (links) und Sachbearbeiter Anton Rodler haben die Muster-Stimmzettel vor sich ausgebreitet, Foto: © Mertl

Zusätzlich finden am 15. September Volksscheide über den Beschluss des Bayerischen Landtags vom 20. Juni zu Verfassungsänderungen statt (mehr dazu auf Seite 6).

Eine Woche später, am 22. September, sind Bundestagswahlen. Hier gibt's nur einen Zettel. Der Wähler darf darauf zwei Stimmen vergeben. Auf der linken Seite sucht er sich einen von zehn Direktkandidaten heraus. Auf der rechten Seite sind 20 Parteien und Gruppierungen aufgelistet, von denen man ebenfalls eine ankreuzt.

Die Waldkirchner können im Bürgerhaus, in Schiefweg, Karlsbach, Böhmzwiesel und Erlauzwiesel zur Wahl gehen. Auch eine Briefwahl ist möglich. Die Unterlagen können schriftlich, elektronisch oder mündlich, aber nicht telefonisch beantragt werden (www.waldkirchen.de). An den Wahltagen werden in der Stadt rund 130 Wahlhelfer im Einsatz sein.

haller
Leben Sie schön![®]

HALLER WALDKIRCHEN · GRAFENAU · PASSAU
www.haller-lifestyle.de · info@haller-lifestyle.de
www.facebook.com/HallerWaldkirchen

genuss&frische **VOGL**
Bäckerei Waldkirchen

VORANKÜNDIGUNG!

Wir richten unser Hauptgeschäft neu ein, und möchten Sie schon heute zur Neueröffnung, mit tollen Sonderangeboten, am 19. September 2013 einladen!

WOS soll'n des?

Andreas Pietzschs Gedanken zu den neuen alten Auto-Kennzeichen



Im Landkreis Freyung-Grafenau gibt's wieder WOS-Kennzeichen, jetzt haben wir wieder was mit Russen und Albanen gemein, Foto: © Mertl

Wenn man von Waldkirchen kommend kurz hinter Moskau auf die M 5 Richtung Samara einfährt, kann man ca. 100 Kilometer später links nach Woskresensk abbiegen. Woskresensk ist 16 Kilometer lang, aber nur etwa 100 Meter breit. Die eine Hälfte der Stadt besteht aus einer Düngemittelfabrik, die andere Hälfte wird von einer Brotfabrik gestaltet.

Gewohnt wird irgendwo, aber Auto gefahren überall, wohnen doch die Düngemittelfabrikmitarbeiter fast alle in der Brotfabrikshälfte und umgekehrt. So hat es in Woskresensk an Autos keinen Mangel, und jedes Autokennzeichen dort fängt mit WOS an.

Die Woskresensker lieben ihre Stadt nicht besonders, weil sie halt nicht besonders schön ist. Unter der Woche können sie nicht aus, da muss wie überall gearbeitet werden. Aber am

Wochenende lassen sie es krachen, dann fahren Mann und Frau und Kind nach Moskau, ist ja nicht weit, und dann rauscht man über die UlicaAkademika bis auf den Roten Platz am Kreml.

Geparkt wird, wo man will, egal ob am Leninmausoleum oder vor dem Kaufhaus GUM oder der Basilius Kathedrale, ein Russe mit dem Kennzeichenanfang WOS lässt sich nichts verbieten. Die Moskauer Parkwächter wissen das natürlich und schieben am Wochenende immer eine Sonderschicht, sind doch die Einnahmen, welche aus dem Fehlverhalten der Woskresensker entspringen, fest im Moskower Stadthaushalt eingeplant. Genau wie in Waldkirchen. Und man ist nicht zimperlich bei der Eintreibung der Strafsummen. So mancher Woskresensker hat in Moskau schon Haus und Hof verparkt.

Warum ich das alles schreibe? Nun ja, es könnte ja sein, dass der eine oder andere Wolfsteiner bei einem Besuch in Moskau mit seiner neuen Nostalgienummer am Wagen herzlich willkommen geheißen wird, will man ihn doch allzu gerne am Ausgleich des defizitären Haushaltes teilnehmen lassen.

Ja, WOSans denn, die verrückten Niederbayern?

Wenn sich das in den einschlägigen Parkwächterzentralen zu Moskau herumspricht, dann wird es dort bald zugehen wie beim Schwammerlsuchen am Guten Rat. Ja, WOSans denn, die verrückten Niederbayern? Ah, da steht einer und da noch einer und ein jeder bekommt die doppelte Straf' aufgebrummt, weil das bei

lieben Gästen in Russland so üblich ist. Genau so wie in Österreich!

Apropos Niederbayern, da fällt mir der Niedermeier aus Grafenau ein. Der hat ja sein bürgermeisterliches Dienstfahrzeug mit der neuen alten GRA-Nummer ausstatten lassen.

Und mit dem Wagen sollte er bloß nicht nach Albanien fahren. Dort steht das Kürzel für die Stadt Gracen hoch im Gebirge. Diese Stadt ist auch 16 Kilometer lang, aber nur 50 Meter breit und besteht nur aus Düngemittelfabrik. Und weil die so hässlich ist, geht's jedes Wochenende nach Tirana – und dann siehe oben! Herr Niedermeier, wissen Sie denn nicht, dass FRG nichts anderes als die Abkürzung für Freie Republik Grafenau ist? Und wer aus einer freien Republik kommt, darf in Moskau und in Tirana überall umsonst parken! *Andreas Pietzsch*

Aus der Vogelperspektive
Einzigartige Luftaufnahmen von Ihrem Haus, Ihrer Pension oder von Ihrem Grundstück!
Einfach, schnell, sauber & günstig!
Besuchen Sie uns auf www.fotohintermann.de

HINTERMANN FOTO SERVICE
Waldkirchen Marktplatz 13, 08581 96120

Holz Resch
1 Material - 1000 Möglichkeiten

Schächtlau 13 - 94089 Neureichenau - Tel. 08583/519 - www.holz-resch.de

HEIMAT!
Stimmkreis Passau-Ost

Mit beiden Stimmen CSU wählen.

Gemeinsam eine gute Zukunft gestalten.

CSU

Stimmzettel zur Bezirkstagswahl
Zweitstimme
Wahlkreisvorsitz Nr. 1
Christlich-Soziale Union (CSU)
101
102
110 Ertl Max

Stimmzettel zur Bezirkstagswahl
Erststimme
Wahlkreisvorsitz Nr. 1
Christlich-Soziale Union (CSU)
Heisl Josef

Stimmzettel zur Landtagswahl
Erststimme
Wahlkreisvorsitz Nr. 1
Christlich-Soziale Union (CSU)
Dr. Waschler Gerhard

Stimmzettel zur Landtagswahl
Zweitstimme
Wahlkreisvorsitz Nr. 1
Christlich-Soziale Union (CSU)
101
102
107 Koller Hans

Landtags- und Bezirkstagswahl am 15. September

Schöne Ferien? Nicht für alle!

Es ist Ferienzeit - und der Wettergott meint es gut mit den Kindern. Fast jeden Tag lacht die Sonne, nur ganz wenige Unwetter und Regengüsse verhageln die Urlaubsstimmung. Die besten Voraussetzungen für eine richtig spaßige und erholsame Zeit für die Familien? Für einige vielleicht, für andere sicher nicht.

Unabhängig voneinander schilderten vor kurzem zwei Mütter aus Waldkirchen in Gesprächen mit der „Waldumschau“ ihr nervenaufreibendes Dilemma. Das Kind der einen ist im Kindergarten-Alter, das Kind der anderen kommt jetzt in die Schule. Beide Frauen sind berufstätig – und beide belastet das gleiche Problem: Wie bringe ich Arbeit und Kinderbetreuung unter einen Hut? Kein Arbeitnehmer bekommt so viel Urlaub, dass er selbst für seinen Nachwuchs in den Ferien immer da sein kann. Kein Selbstständiger kann es sich leisten, für seinen Lebensunterhalt zu sorgen und gleichzeitig so viele Wochen im Jahr zu pausieren. Viele haben Glück, dass die Grobeltern in dieser Zeit einspringen. Manche Ehepaare verzichten auf eine gemeinsame Auszeit und nehmen sich abwechselnd Urlaub, um die Ferien überbrücken zu können. Einige wissen sich schließlich nicht anders zu helfen und feiern krank.

Das Problem hat sich in den vergangenen Jahren verschärft. Seit ins Bewusstsein gedrungen ist, dass unsere Gesellschaft älter und älter wird, bemühen sich Politik und Wirtschaft verstärkt um

die Arbeitskraft der Mütter. Im ersten Schritt wurde dafür gesorgt, dass flächendeckend genügend Kindergartenplätze zur Verfügung stehen, im zweiten Schritt, dass auch für unter Dreijährige ein Betreuungsangebot vorhanden ist. Aber je mehr Eltern bzw. Alleinerziehende das Angebot nutzen, desto offensichtlicher wird das Problem, dass die Ferien-Zeiten in den Einrichtungen nicht mit den Arbeitszeiten der Eltern zusammenpassen.

Es handelt sich nicht mehr um Einzelfälle. Das sieht man schon allein daran, dass sich inzwischen Unternehmen auf eigene Faust Gedanken machen, die Kinderbetreuung zu regeln. Das ist großartig! Aber zu viele Menschen würden im Regen stehen bleiben. Das Problem zu beheben, ist eine Gemeinschaftsaufgabe und vermutlich dort am besten angesiedelt, wo auch sonst die Betreuung stattfindet. In Zeiten, in denen die Regionen um die jungen Familien kämpfen, würde jede einen Trumpf in der Hand halten, die sich hier was Praktikables einfallen lässt. Eine Kommune alleine kann das auf keinen Fall stemmen, auch nicht Waldkirchen. Aber vielleicht finden sich Möglichkeiten der Zusammenarbeit – mit den Trägern, mit Tagesmüttern, mit interessierten Firmen, eventuell auch mit benachbarten Kommunen.

Der Zeitpunkt, das Thema aufs Tablett zu bringen, dürfte auf alle Fälle günstig sein. In Wahlkampfzeiten erlebt die Kreativität bekanntlich ihre Blütezeit.

„Wir sind Waldkirchner durch und durch“

Das Modehaus Garhammer öffnet seine neuen Verkaufsflächen – Im Gespräch mit den Geschäftsführern Christoph und Johannes Huber

Das Modehaus Garhammer rüstet sich für die Zukunft und vergrößert seine Verkaufsfläche. Drei alte Häuser wurden dafür in der Nachbarschaft abgerissen. Insgesamt investiert das Familienunternehmen eine Summe im zweistelligen Millionenbereich in seinen Waldkirchner Hauptstandort. In der Waldumschau sprechen die geschäftsführenden Brüder Christoph und Johannes Huber über das Großprojekt, neue Herausforderungen und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Der obere Marktplatz ist seit über einem Jahr Großbaustelle. Jetzt wird der „neue Garhammer“ bald fertig sein. Waldkirchen atmet auf. Sie auch?

Christoph Huber: Wir haben Verständnis, dass diese Zeit schwierig war für die Geschäftsleute und Passanten. Aber es hätte keine Alternative gegeben. Und das Thema Leerstände gibt's auch in Waldkirchen. Wir wollten an unserem Standort investieren - nicht auf der grünen Wiese. Damit leisten wir ja auch einen wertvollen Beitrag für mehr Leben am Marktplatz.

Johannes Huber: Die Eisdielen wird dort sein, wo früher der Eingang zum Anton (Süß; Anm.d.Red.) war. Und auch draußen werden Tische stehen. Wir versuchen also, wieder Gastronomie am oberen Marktplatz anzusiedeln, und hoffen, dass das mit der Eisdielen gelingt. Daneben ist der direkte Eingang zur Kinderwelt. Da könnte vor allem durch die Mütter und Großmütter mehr Frequenz entstehen. Und ja, wir atmen auch auf. Aber erst einmal stehen uns noch vier bis fünf intensive Wochen bevor.

Wann ist Eröffnung? Und wie wollen Sie diesen Anlass feiern, der einen der größten Meilensteine in ihrer Firmengeschichte markiert?

Christoph Huber: Am 19. September. Die ersten drei Tage wird's ein buntes Programm geben mit Musik, kleinen Köstlichkeiten und Getränken. Und die Tischfußball-Weltmeisterin wird kommen.

Was war bei diesem Projekt die größte Herausforderung? Oder kommt die vielleicht erst noch?

Johannes Huber: Wir haben fast den gesamten Bestand umgebaut. Die Herausforderung war schon groß, dass wir diese Zeit erträglich für Kunden und Mitarbeiter machen. Vor allem, weil manchmal schnelle und unkonventionelle Lösungen notwendig waren. Wir haben einen sehr hohen Anspruch, was die Aufenthaltsqualität betrifft, und wollten, dass alles so störungsfrei wie möglich abläuft. Das ist uns relativ gut gelungen. **Christoph Huber:** Es ist ja nicht so, dass wir ab 19. September ein paar Wochen in Urlaub gehen. Dann müssen wir Umsätze machen, die Kunden begeistern. Wir haben jetzt die Voraussetzungen geschaffen, aber dann fängt die Arbeit mit den Kunden wieder an. Wir werden also mit hoher Intensität weitermachen. Eine große Herausforderung war auch, das Konzept für das Restaurant zu entwickeln. Das war zeit-intensiv, schön und spannend.

Warum war in Ihren Augen dieser Schritt notwendig? Ist es nicht ein großes Risiko, in so einem Maße zu erweitern? Andere Branchen, z.B. Autohersteller und Baugewerbe, erleben immer wieder schwere Krisen. Wie robust ist da die Mode-Welt?

Christoph Huber: Wir sind in den letzten Jahren sehr stark gewachsen und haben viele Kunden aus dem Raum Deggendorf, Landshut, Straubing



Christoph (l.) und Johannes Huber auf der Terrasse ihres neuen Restaurants. Dort wo jetzt noch Kran, Werkzeug und Baustoffe die Sicht behindern, werden die Gäste in wenigen Wochen einen unverbaubaren Panorama-Blick genießen können, © Foto Mertl

dazu gewonnen. Irgendwann platzt man aus allen Nähten. Und dann hat sich diese Chance in der Nachbarschaft ergeben. Wir konnten dabei auch ein Stück Ringmauer sichtbar machen. Wir sind Waldkirchner durch und durch. Es gibt nichts Schöneres, als auf einen Standort zu bauen, den man schätzt und liebt. Es wäre ein viel größeres Risiko gewesen, nicht zu investieren.

Johannes Huber: Man ist ja kaum mehr durch die Ständer gekommen, weil's so viel war. Auf Dauer kann man aber nur Erfolg haben, wenn man was Spezielles bietet. Da braucht man Großzügigkeit. Man muss sich abheben von anderen Kanälen, wie zum Beispiel vom Internet. Unsere Kunden kaufen nicht nur Mode, sondern auch eine Emotion.

Das Modehaus Garhammer ist der größte Magnet, den Waldkirchen hat. Das wissen alle hier in der Stadt zu schätzen. Trotzdem beäugen manche misstrauisch die Entwicklung, dass künftig nicht nur Mode in Ihrem Haus angeboten wird. Mit der Erweiterung werden ja auch ein Deko-Geschäft, eine Eisdielen und ein Restaurant integriert. Die Kritiker befürchten, dass dadurch andere Betriebe in Waldkirchen auf der Strecke bleiben. Was antworten Sie ihnen?

Christoph Huber: Wir haben Haus- und Heimtextilien lange Zeit selbst betrieben. Dann lag der Fokus mehr auf Textilien, Schuhen und Taschen. Die Haus- und Heimtextilien spielten nur noch eine Nebenrolle. Durch Gespräche mit Barbara Brandl (Inhaberin von „Freiraum“; Anm.d.Red.) hat sich das jetzt so ergeben. Wir haben ihr ein Angebot gemacht. Wir werden dadurch kein grundsätzlich neues Sortiment anbieten. Es wird nur von jemand anderem betrieben. Und wir machen nach wie vor keinen Sporthandel. Neu ist dagegen, dass wir jetzt Gastronomie anbieten in

Form eines Restaurants. Wir sind einfach mit unserem Bistro nicht mehr ausgekommen, um unseren Kunden eine gute Aufenthaltsqualität bieten zu können. Das Restaurant ist absolutes Neuland für uns. Wir wissen nicht, ob das gut geht. Die Kunden werden entscheiden. Die Küche wird auf jeden Fall einen regionalen Bezug haben. Und da gibt es schon eine Lücke in Waldkirchen. Kritik ist normal und gehört dazu. Aber ich glaube, dass schlussendlich alle davon profitieren können. Es gibt genügend Beispiele, wo das gut funktioniert. Wie andere partizipieren können, müssen sie sich überlegen.

Johannes Huber: Ich glaube nicht, dass es eine Überschneidung mit der bestehenden Gastronomie gibt. Und wir müssen hier in Waldkirchen schauen, dass wir den Kuchen nicht nur verteilen, sondern dass er größer wird.

Sie führen ein Unternehmen mit rund 400 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 40 Millionen Euro im Jahr 2012. Wächst man in einer Unternehmerfamilie in diese Aufgabe hinein? Wie kommen Sie mit dieser großen Verantwortung zurecht?

Johannes Huber: Eindeutig ja - man wächst hinein. Bei uns haben beide Eltern gearbeitet, deshalb war das Geschäft immer schon ein Thema daheim. Und Verantwortung übernehme ich ger-

ne! Ich könnte mir keinen anderen Job vorstellen, ich habe mir die Frage auch noch nie gestellt.

Christoph Huber: Ganz wichtig ist, dass alles freiwillig ist, dass man nicht in eine Rolle hineingedrückt wird. Wir haben von unserer Familie gelernt, dass Menschen, die Verantwortung übernehmen können, Verantwortung übernehmen müssen, sonst funktioniert die Gesellschaft nicht. Es erleichtert natürlich vieles, dass wir zwei uns gut verstehen. Ich kann für mich sagen, dass ich die schönste berufliche Herausforderung habe. Ich möchte keinen anderen Job auf dieser Welt. Natürlich gibt es Momente, da sind die Nerven dünn. Aber die positiven Dinge überwiegen.

Suchen Sie sich Ihre Kleidung eigentlich selber aus? Oder lassen Sie sich von jemandem beraten?

Christoph Huber: Ich suche mir alles uneingeschränkt selber aus.

Johannes Huber: Das hast du schon immer so gemacht!

Christoph Huber: Ja, hier war ich schon immer sehr pragmatisch. Aber ich freue mich, wenn meine Frau sagt: Das steht dir gut!

Johannes Huber: Ich suche mir meine Sachen auch selber aus. Aber ich lasse mich auch gerne von unseren Verkäufern beraten.

Schreinerei Saiko

BAU - MÖBEL - INNENAUSBAU - KÜCHEN

Graben 2 · 94 065 Waldkirchen
Tel. 0 85 81 - 9 10 625 · Fax 0 85 81 - 9 10 623
e-mail: Josef.Saiko@t-online.de

MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK

bognersbio
fair.frisch.regional

Am 13. September 2013
von 10.00 bis 18.00 Uhr

BAYERISCHE ÖKO-ERLEBNISTAGE 2013

Gemeinsam mit dem Ökoring stellen wir Ihnen bei Bogners Bio verschiedene bayerische Öko-Erzeuger und Produkte vor und lassen Sie diese schmecken, fühlen und erleben.

Waldkirchen/Saubühl - Telefon 08581 98414-90

Luister & Partner
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Ab sofort suchen wir in Voll-/Teilzeit eine/n Steuerfachangestellte/n für unsere Kanzleien.

Sie bearbeiten abwechslungsreiche Fälle eigenständig und im Team gegen attraktive Bezahlung und Sonderleistungen. Durch den Einsatz modernster EDV-Technik arbeiten Sie wahlweise von zu Hause und/oder in attraktiven Büroräumen in Passau oder Waldkirchen.

DATEV-Kenntnisse erwünscht.

Bewerbungen bitte an unsere Annahmestelle in Waldkirchen:
Luister & Partner c/o FKS Netzwerk GbR · Rathausplatz 6 · 94065 Waldkirchen

I R O D I O N Griechische Spezialitäten

SPAR-GUTSCHEIN

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie vom 26.08. bis 27.09.2013 folgende Gerichte als Angebot!

2x Kalamari	für 17,80€ statt 23,60€	2x Trikala Teller	für 17,40€ statt 22,40€
2x Gyros	für 14,80€ statt 19,60€	2x Saloniki Teller	für 17,80€ statt 23,60€
2x Souflaki	für 15,80€ statt 20,40€	2x Korfu Teller	für 20,40€ statt 25,40€

Restaurant Irodion · Inh.: Dimos & Khoshdel · Marktplatz 12 · 94065 Waldkirchen · Telefon: 08581 98 97 828
eMail: irodionwaldkirchen@yahoo.de · Besuchen Sie uns auf Facebook: www.facebook.com/irodion.waldkirchen

die Wurzel

Worauf verzichten...

Vegetarier?



Für Veganer sind Tierprodukte absolut tabu, Foto: © Thoursie

Die Grünen werben für einen „Veggie-Day“, einen fleischlosen Tag pro Woche in den Kantinen und Mensen der Bundesrepublik. Über diesen Vorstoß haben sich die Menschen in den vergangenen Wochen die Köpfe heiß geredet. Manche betrachten die Idee als Bevormundung, andere wollen keinen Tag auf Fleisch und Wurst verzichten, wieder andere sehen darin eine Möglichkeit, die Welt ein bisschen zu verbessern. Laut „Fleischatlas“ vertilgen die Bundesbürger pro Kopf viermal so viel Fleisch wie Mitte des 19. Jahrhunderts und doppelt so viel wie vor 100 Jahren. Heute essen 85 Prozent der Menschen in Deutschland täglich oder nahezu täglich Fleisch. Die größten Fleischesser sind Männer zwischen 19 und 24 Jahren.

Das meiste Fleisch essen Männer zwischen 19 und 24 Jahren

Abgesehen davon, wer einen „Veggie-Day“ für sinnvoll erachtet oder nicht: Es ist gar nicht so einfach zu definieren, was in diesem Fall auf den Tisch kommen dürfte. Eine vegetarische Lebensweise ist nämlich nicht gleich vegetarische Lebensweise. Professor Hademar Bankhofer, österreichischer Medizinjournalist und Buchautor, hat die Vegetarier in fünf Gruppen eingeteilt: die Ovo-Lacto-Vegetarier (sie essen kein Fleisch, aber Milch, Käse und Eier), die Lacto-Vegetarier (sie essen auch Milch und Käse, aber keine Eier), die Veganer (sie essen keinerlei Speisen, die vom Tier kommen, manche achten auch bei Kleidung, Schuhen, Einrichtung und anderen Gegenständen des Alltags auf die Freiheit von tierischen Bestandteilen), die Semi-Vegetarier (sie essen hin und wieder auch etwas Fleisch) und die Meeres-Vegetarier (sie essen kein Fleisch, aber Fisch).

Innerhalb der vergangenen sieben Jahre hat sich in Deutschland die Anzahl der Vegetarier auf 3,7 Prozent verdoppelt. Ein halbes Prozent der Bevölkerung lebt vegan. Das hat eine Umfrage der Universitäten Göttingen und Hohenheim ergeben.

Warum sagt man...

Dobernigl?



Bei Sammlern begehrt: der Steinpilz; Foto: © Scarpi

Der Dobernigl heißt Dobernigl – und aus! Oder haben Sie sich mal Gedanken gemacht, warum der Steinpilz bei uns so heißt? Ich nicht. Das war schon immer so. Seit einem Beisammensein mit Freunden interessiert's mich aber. Eine Freundin – aus einer Vorwald-Gemeinde im Nachbar-Landkreis Passau stammend – hatte das Thema aufgegriffen.

Sie derbleckte unseren Dobernigl. Besserwisserisch erklärte sie uns, dass man Stoaboissl sagt. Das sei in jedem Fall richtiger als Dobernigl, weil Stoaboissl lasse sich wenigstens noch von Steinpilz ableiten. Im Verlauf der Diskussion regte sie sich über den Dobernigl so auf, dass sie weitere Sprach-Verfehlungen unsererseits in den Raum warf. Warum wir hier eigentlich im Winter steckafoahn, wollte sie wissen. Diese Redensart ergebe ja hinten und vorne keinen Sinn. So was kriege man nur im Esel-Landkreis zu hören. Im Esel-Landkreis? Ja, freilich, meinte sie stauend. Noch nie was davon gehört, dass Freyung-Grafenau so genannt wird? Umgehend kam dann auch schon die Erklärung: weil man hier nicht ja sagt, sondern ia!

Was der tschechische Begriff „dobry“ mit dem Steinpilz zu tun hat

Eine andere Dame aus der Runde fand das zum Schreien komisch und lachte sich kaputt. Haha, der Esel-Landkreis! Allerdings war sie schnell wieder still. Sie kommt nämlich aus dem östlichen Landkreis Passau. Dort sagt auch keiner ja, sondern eijo. Und wo, bitteschön, bleibt hier die Berechtigung zu lachen?

Tja, wie dem auch sei. Ich mag unsere sprachlichen Eigenheiten. Und schlauer bin ich jetzt auch. Ich weiß nämlich über den Dobernigl genau Bescheid: Der Dobernigl geht auf das tschechische „dobry“ zurück, was „gut“ heißt. Der Begriff stammt aus der K.u.K.-Zeit und bedeutet also „guter Pilz“. Jetzt stellt sich nur noch die Frage, ob Sie einen guten Dobernigl-Platz kennen? Ich kann darauf nur sagen: Ia!

Wie ist das mit der...

Mindesthaltbarkeit?



Zu viele Lebensmittel landen auf dem Müll, Foto: © Paulson

Jeder Bundesbürger wirft im Schnitt 81,6 Kilogramm Lebensmittel auf den Müll. Nach einer Studie der Universität Stuttgart waren davon über 60 Prozent noch in Ordnung. „Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist für viele Verbraucher das Hauptkriterium“, so Maria Schmid, Ernährungsfachkraft bei der AOK-Direktion Bayerwald. Dieser Aufdruck auf Lebensmitteln soll Orientierung geben, bis wann ein richtig gelagertes Produkt seine besten Eigenschaften behält. „Viele Verbraucher glauben allerdings, dass abgelaufene Lebensmittel sofort ungenießbar sind“, sagt sie. Das stimmt aber nicht: Lebensmittel wie Milch und Joghurt halten sich in der Regel noch Tage darüber hinaus. Kaffee, Mehl, Nudeln oder Reis sogar bis zu Monaten.

Im Zweifelsfall sollte man sich auf die eigene Nase verlassen

„Bevor Lebensmittel im Müll landen, sollte deshalb ihr Zustand mit Nase, Augen und Mund getestet werden“, rät sie. Wie sieht das Produkt aus? Ist Schimmel vorhanden? Riecht das Lebensmittel sonderbar und anders als sonst? Schmeckt es anders als sonst? Meist kann man sich dabei auf seinen eigenen „Riecher“ gut verlassen. Offensichtlich verdorbene Produkte gehören natürlich in den Müll. „Jeder kann aber dabei mithelfen, dass das nicht mehr so oft wie bisher passiert“, appelliert Schmid an jeden Einzelnen. Beim Einkauf sollte auf zu große Packungen verzichtet werden, davon bleibt oft viel übrig. Damit Lebensmittel lange frisch bleiben, ist die richtige Lagerung wichtig: Heimisches Obst und Gemüse gehören im Kühlschrank ins Gemüsefach. Milchprodukte lagern am besten in der Mitte des Kühlschranks, Eier, Butter und Getränke in der Tür, Wurst und Fleischwaren in der unteren Ablage, wo die Temperatur am niedrigsten ist.

Weitere Tipps gibt's im Internet unter www.zugutfuerdietonne.de, eine Kampagne des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Wolle und mehr

gwand & land

Marktplatz 27, 94065 Waldkirchen, Tel. 08581/988262

Alles für den Schulanfang finden Sie bei uns!

Schreibwaren - Spielwaren - Lederwaren - Bücher

125 Jahre

Erwin Pollner e.K.

Waldkirchen - Am Marktplatz - Tel. 08581/910180

FREIE WÄHLER

RENATE CERNY
Bezirkstag, Direktkandidatin
Liste 3

ALEXANDER MUTHMANN
Landtag
Liste 3, Platz 3

Heimat stärken - Zukunft gestalten

MODE UND MENSCHEN

GARHAMMER

MODEHAUS GARHAMMER GMBH · MARKTPLATZ 28 · 94065 WALDKIRCHEN
TEL: 08581-2080 · E-MAIL: INFO@GARHAMMER.DE · WWW.GARHAMMER.DE
MONTAG BIS MITTWOCH 09.00 - 19.00 UHR - JEDEN DONNERSTAG UND
FREITAG 09.00 - 20.00 UHR - AN JEDEM SAMSTAG 09.00 - 18.00 UHR

Eine breite Bühne für die Kultur

Der „Wolfsteiner Herbst“ bietet auch in Waldkirchen ein hochkarätiges und vielfältiges Programm – Interview mit Organisator Alois Seidl

Am 4. Oktober beginnen die Kulturwochen „Wolfsteiner Herbst“. Sie werden vom Kulturkreis Freyung-Grafenau, dem Landkreis Freyung-Grafenau sowie den Städten Waldkirchen und Freyung veranstaltet. Wichtigster Mann ist dabei seit vielen Jahren der Hinter-schmidinger Alois Seidl. Er führt seit der Pensionierung im vorigen Jahr die Geschäfte des Kulturkreises ehrenamtlich weiter und ist neben dem Vorsitzenden Claus Kappl (Waldkirchen) erster Ansprechpartner in Sachen „Wolfsteiner Herbst“. In der Waldumschau spricht Seidl über die Bedeutung der Kulturwochen und darüber, was die Besucher erwartet.

Wie lange gibt's die Kulturwochen schon?

Seidl: Seit 1979 in zweijährigem Abstand.

Hat sich in dieser Zeit viel verändert?

Seidl: Jein. Von der Organisation her wurden die Kulturwochen bis einschließlich 2011 von der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) und dem Kulturkreis gemeinsam abgewickelt. Mit meiner Pensionierung wurde das getrennt. Jetzt läuft alles ausschließlich über die Geschäftsstelle des Kulturkreises. Von den Veranstaltungen her sind am Anfang die Rockkonzerte sehr gut angekommen. Die waren eine Spezialität. Aber dann gab es überall immer mehr davon, und wir haben gemerkt, dass wir der falsche Absender sind. Deshalb haben wir sie ganz weggelassen. Wir haben die Veranstaltungen jetzt auch gekürzt. Wir können nicht verlangen, dass die anderen Veranstalter über einen Zeitraum von zwei Monaten immer Rücksicht auf uns nehmen.

„Wir bieten Highlights für alle möglichen Altersstufen und Interessen!“

Wie wichtig ist dieses kulturelle Angebot für die Region?

Seidl: Wir haben ganz gezielt den Herbst ausgewählt, weil die Urlaubsgäste in der Vergangenheit erfahrungsgemäß sowieso nicht Gebrauch von den Kulturwochen machten. Wir konzentrieren uns deshalb voll auf die Einheimischen. Und da bieten wir Highlights für alle möglichen Altersstufen und Interessen. Außerdem hat sich bei den Mitwirkenden der Wechsel zwischen Amateuren und Profis, Einheimischen und Auswärtigen bewährt.

Honorieren die Leute das Engagement?

Seidl: Das ist wechselhaft. Wir haben ganz herausragende Veranstaltungen dabei, wo nur wenige Leute kommen. Aber wir wollen ja auch Minderheiten „versorgen“.

Werden die Kulturwochen finanziell unterstützt?

Seidl: Vom Bezirk schon, aber von München kommt gar nichts. Das muss man schon einmal kritisch anmerken. Da wird der ländliche Raum völlig vernachlässigt. Dankenswerterweise werden wir immer wieder sehr großzügig von Sponsoren und Spendern unterstützt.

Welchen Charakter hat das Programm 2013?

Seidl: Wir haben wieder unsere festen Bestandteile dabei, wie die Laienbühnen, Lesungen, Jazz und Veranstaltungen für Kinder. Daneben wollen wir mit dem Salsa-Abend auch eine ganz andere Zielgruppe ansprechen, Leute, die süd-amerikanische Musik mögen und tanzen wollen.

Und dann haben wir noch eine ganz besondere Veranstaltung, bei der Profis mit dem Unterstufenchor des Gymnasiums Freyung auftreten: Carl Orff „Carmina Burana“, eine mittelalterliche Liedersammlung.



Seit vielen Jahren ist der „Wolfsteiner Herbst“ untrennbar mit Alois Seidl verbunden. Der Hinter-schmidinger liebt die Musik und macht auch am Akkordeon eine gute Figur, Foto: © Johann Schaub



Für jeden Geschmack ist was dabei: In Waldkirchen kann man die Stadtkapelle Waldkirchen (oben), die Salsa-Band Los Dos Y Compañeros (Mitte) und den Männergesangsverein Herrenbesuch (unten) im Bürgerhaus erleben. Fotos: © KK

Wie viele Veranstaltungen sind diesmal geplant und was war Ihnen bei der Auswahl besonders wichtig?

Seidl: Wir haben 25 Veranstaltungen, wobei wir für die Theateraufführungen in den Kindergärten schon 400 Anmeldungen haben. Da überlegen wir, ob wir die nicht verdoppeln. Wir haben Wert auf eine inhaltliche Ausgewogenheit gelegt.

„Zu unseren Hauptproblemen gehört die extreme Randlage im äußersten Südosten der Bundesrepublik“


Und natürlich schauen wir, dass wir auch bei den Veranstaltungsorten eine Ausgewogenheit haben, wobei die kostenintensivsten Veranstaltungen aufgrund der zentraleren Lage zumeist in der Kreisstadt stattfinden. Zu unseren Hauptproblemen gehören die extreme Randlage im äußersten Südosten der Bundesrepublik an zwei Ländergrenzen und das Fehlen öffentlicher Verkehrsmittel an den Abenden.

Welche Veranstaltungen legen Sie den Waldkirchnern besonders ans Herz?

Seidl: Den „Herrenbesuch“ zur Eröffnung, den Salsa-Abend, das Konzert der Stadtkapelle, das zum letzten Mal mit dem scheidenden Dirigenten Hans Draxinger stattfindet, aber auch die Ausstellung mit Anton Kirchmair im Haus der Natur, Kultur, Kunst und Jugend.

Was ist Ihr persönlicher Favorit? Wo würden Sie als Privatmensch Alois Seidl auf alle Fälle hingehen?

Seidl: Zu mehreren. Als Chorleiter würde ich zum „Herrenbesuch“ gehen. Ich würde aber auch den Freyunger Jazz-Abend besuchen, weil ich den New-Orleans-Jazz gerne mag, dann auch die Volksmusik-Veranstaltung „So klingt's herent und drent“, „Carmina Burana“ und das Konzert der Stadtkapelle Waldkirchen.



GIKAS
restaurant • cafe • bar

GESAMTE SPEISEKARTE
11.00 - 14.00 UHR & 17.30 - 22.00 UHR

Von Mittagshits
über hausgemachte
Kuchen bis hin zum
leckeren Abendessen
... ein echter
Gaumenschmaus!

KLEINE KARTE
14.00 - 17.30 UHR & 22.00 UHR - ???

**MO-SA 11.00 - OPEN END!
SO 14.00 - OPEN END!**

JANDELSBRUNNER STR. 7
TEL. 08581 989630
WWW.HIAS-RESTAURANT.DE

Stimmzettel zu den VOLKSENTSCHEIDEN am 15. September 2013 über die vom Bayerischen Landtag beschlossenen Änderungen der Verfassung des Freistaates Bayern

Sie haben insgesamt 5 Stimmen (je 1 Stimme – „Ja“ oder „Nein“ – zu jedem der 5 Volksentscheide)

hier 1 Stimme für den Volksentscheid 1	hier 1 Stimme für den Volksentscheid 2	hier 1 Stimme für den Volksentscheid 3	hier 1 Stimme für den Volksentscheid 4	hier 1 Stimme für den Volksentscheid 5
Stimmen Sie dem nachfolgend abgedruckten Gesetzesbeschluss zu? Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	Stimmen Sie dem nachfolgend abgedruckten Gesetzesbeschluss zu? Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	Stimmen Sie dem nachfolgend abgedruckten Gesetzesbeschluss zu? Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	Stimmen Sie dem nachfolgend abgedruckten Gesetzesbeschluss zu? Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>	Stimmen Sie dem nachfolgend abgedruckten Gesetzesbeschluss zu? Ja <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/>
Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern – „Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen“ § 1 Art. 3 Abs. 2 der Verfassung des Freistaates Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1998 (GVBl. S. 991, BayRS 100-1-I), geändert durch Gesetze vom 10. November 2003 (GVBl. S. 816, 817), wird wie folgt geändert: 1. Der bisherige Wortlaut wird Satz 1. 2. Es wird folgender Satz 2 angefügt: ² Er fördert und sichert gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern, in Stadt und Land. § 2 Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2014 in Kraft. Erläuterung: - Die Förderung und Sicherung gleichwertiger (nicht gleichartiger) Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen wird als Staatsziel in die Verfassung aufgenommen. - Dabei wird klargestellt, dass dies für ganz Bayern gilt, und zwar für ländliche und städtische Gebiete gleichermaßen.	Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern – „Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes für das Gemeinwohl“ § 1 Art. 121 der Verfassung des Freistaates Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1998 (GVBl. S. 991, BayRS 100-1-I), geändert durch Gesetze vom 10. November 2003 (GVBl. S. 816, 817), wird wie folgt geändert: 1. Es wird folgender neuer Satz 2 eingefügt: ² Staat und Gemeinden fördern den ehrenamtlichen Einsatz für das Gemeinwohl. 2. Der bisherige Satz 2 wird Satz 3. § 2 Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2014 in Kraft. Erläuterung: - Die Förderung des ehrenamtlichen Einsatzes für das Gemeinwohl wird als Staatsziel in die Verfassung aufgenommen. - Dieses Ziel richtet sich an Staat und Gemeinden.	Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern – „Angelegenheiten der Europäischen Union“ § 1 Art. 70 der Verfassung des Freistaates Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1998 (GVBl. S. 991, BayRS 100-1-I), geändert durch Gesetze vom 10. November 2003 (GVBl. S. 816, 817), wird folgender Abs. 4 angefügt: (4) ⁴ Über Angelegenheiten der Europäischen Union hat die Staatsregierung den Landtag zu unterrichten. ⁴ Ist das Recht der Gesetzgebung durch die Übertragung von Hoheitsrechten auf die Europäische Union betroffen, kann die Staatsregierung in ihren verfassungsmäßigen Aufgaben durch Gesetz gebunden werden, ⁴ ist das Recht der Gesetzgebung durch ein Vorhaben der Europäischen Union betroffen, hat die Staatsregierung bei ihren verfassungsmäßigen Aufgaben die Stellungnahmen des Landtags maßgeblich zu berücksichtigen. ⁴ Das Nähere regelt ein Gesetz. § 2 Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2014 in Kraft. Erläuterung: - Der Landtag kann die Staatsregierung in ihren Aufgaben bei der Übertragung von Gesetzgebungszuständigkeiten Bayerns auf die Europäische Union durch Gesetz binden. - Außerdem hat die Staatsregierung Stellungnahmen des Landtags zu Vorhaben der Europäischen Union, die Gesetzgebungszuständigkeiten Bayerns unmittelbar betreffen, maßgeblich zu berücksichtigen. - Die Pflicht der Staatsregierung, den Landtag in Angelegenheiten der Europäischen Union zu informieren, wird ausdrücklich in die Verfassung aufgenommen.	Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern – „Schuldenbremse“ § 1 Art. 82 der Verfassung des Freistaates Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1998 (GVBl. S. 991, BayRS 100-1-I), geändert durch Gesetze vom 10. November 2003 (GVBl. S. 816, 817), erhält folgende Fassung: Art. 82 (1) Der Haushalt ist grundsätzlich ohne Nettokreditaufnahme auszugleichen. (2) Bei einer von der Normallage abweichenden konjunkturellen Entwicklung kann von Abs. 1 abgewichen werden. ² In diesem Fall sind die Auswirkungen auf den Haushalt im Auf- und Abstieg symmetrisch zu berücksichtigen. (3) Bei Naturkatastrophen oder außergewöhnlichen Notsituationen, die sich der Kontrolle des Staates entziehen und die staatliche Finanzlage erheblich beeinträchtigen, kann von Abs. 1 abgewichen werden. ³ Hierfür ist eine entsprechende Tilgungsregelung vorzusehen. Die Kredite sind binnen eines angemessenen Zeitraums zurückzuführen. (4) Die Aufnahme von Krediten sowie die Übernahme von Bürgschaften, Garantien oder sonstigen Gewährleistungen, die zu Ausgaben in künftigen Rechnungsjahren führen können, bedürfen einer der Höhe nach bestimmten oder bestimmbar Ermächtigung durch Gesetz. (5) Das Nähere bestimmt ein Gesetz. § 2 Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2020 in Kraft. Erläuterung: - In der Verfassung wird, wie schon nach dem Grundgesetz, ab dem Haushaltsjahr 2020 verboten, neue Schulden aufzunehmen (keine Nettokreditaufnahme). - Von dem Verbot kann nur abgewichen werden, um einer negativen konjunkturellen Entwicklung entgegen zu wirken. - Eine Kreditaufnahme ist ansonsten nur bei Naturkatastrophen und anderen außergewöhnlichen Notsituationen zulässig, um die Handlungsfähigkeit des Landes zur Krisenbewältigung zu gewährleisten. In diesen Fällen ist eine entsprechende Tilgungsregelung und Rückführung binnen eines angemessenen Zeitraums vorzusehen.	Gesetz zur Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern – „Angemessene Finanzausstattung der Gemeinden“ § 1 Art. 83 Abs. 2 der Verfassung des Freistaates Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Dezember 1998 (GVBl. S. 991, BayRS 100-1-I), geändert durch Gesetze vom 10. November 2003 (GVBl. S. 816, 817), wird folgender Satz 3 angefügt: ³ Der Staat gewährleistet den Gemeinden im Rahmen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit eine angemessene Finanzausstattung. § 2 Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 2014 in Kraft. Erläuterung: - Der nach der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung bestehende Anspruch der Gemeinden und Gemeindeverbände gegen das Land auf eine angemessene Finanzausstattung wird in der Verfassung ausdrücklich wiedergegeben. - Er ist abhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit des Staates.

25 MARKEN: Audi - Citroen - Dacia - Fiat - Ford - Honda - Hyundai - Kia - Mazda - Mercedes - Nissan - Opel - Peugeot - Renault - Seat - Skoda - Suzuki - Toyota - Volkswagen - Volvo - Fiat Nutzfahrzeuge - Ford Nutzfahrzeuge - Peugeot Nutzfahrzeuge - Citroen Nutzfahrzeuge - VW Nutzfahrzeuge

AUTO NEWS

AUSGABE SEPTEMBER 2013 - PREISWERTE EU-NEUWAGEN - JETZT EINSTEIGEN!

TOHA Automobil-Vertriebs GmbH
Heldengut 1a, 94146 Hinterschmiding
Telefon 0 85 51 - 57770
www.autotoha.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 + Sa. 9-13 Uhr

Opel Astra Sports Tourer (Active)
5-Türer, Benzin, 1,4 103 kW (140 PS), 6-Gang³

18.790,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
CO₂-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt: **Effizienzklasse C**

Musterabbildung

Neuer Skoda Octavia Kombi (Elegance)
5-Türer, Benzin, 1,4 TSI 103 kW (140 PS), 6-Gang³

20.390,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
CO₂-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt: **Effizienzklasse B**

Musterabbildung

Kia Sportage (Comfort Plus)
5-Türer, Diesel, 2,0 CRDI 100 kW (136 PS), 4x4³

23.425,00 €
Bruttopreise inkl. 19% MwSt.
CO₂-Effizienz - Auf der Grundlage der gemessenen CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung der Masse des Fahrzeuges ermittelt: **Effizienzklasse C**

Musterabbildung

1 EU-Behörftfahrzeuge mit e41, Tagesleistung, Ausstattung, einschließlich zum deutschen Markt, können und können vorhanden, Angebot festzulegen. Das hier angeführte Angebot entspricht einem verbindlichen, ausgeschriebenen Fahrzeug aus Deutschland. Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen. Die aufgeführten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen der Hersteller (UVP) mit Stand 08/2013. Unsere Preise und Rabatte gelten solange der Vorrat reicht und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Neben-Aktions-Paket nur solange Vorrat reicht.

2 Überführungskostenfrei-Heldengut.

3 Weitere Informationen zum optionalen Verbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem Link www.kba.de/DE/Service/Service_Neuverbrauech.html oder dem Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen unter Berücksichtigung des Fahrzeuggewichts ermittelt werden. CO₂-Emissionen werden mit A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WU, WV, WW, WX, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ

TOHA

**All-inklusive-Autopartner
mit Erfolgsgarantie.**

TOHA

Investitionsschwerpunkt Kanalbau



Im Mittelpunkt der städtischen Investitionen steht seit einigen Jahren der Kanalbau. Bürgermeister Josef Höppler weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass nach 2016 eine staatliche Förderung für Maßnahmen der Abwasserbeseitigung nicht mehr zu erwarten ist. Deshalb wird die Stadt alles daran setzen, die restlichen Ortschaften bis dahin anzuschließen.

Auf der Zielgeraden befinden sich die Arbeiten in Bernhardsberg, die voraussichtlich in einem Monat abgeschlossen sein werden. Laut Bürgermeister Höppler sind dann 11.000 Kubikmeter Erde bewegt worden. Entstanden sind ein Regenrückhaltebecken mit einem Nutzvolumen von 280 Kubikmetern, 5.600 Meter Kanalleitungen und 120 Schächte. Angeschlossen werden 47 Anwesen. Das Schmutzwasser wird über Druckleitungen bis in das bestehende Kanalsystem nach Kühn

abgeleitet. Neu verlegt, umgelegt, erneuert oder ergänzt wurden in diesem Zuge auch 800 Meter Wasserleitungen. Mittendrin befinden sich die Arbeiten in Rafelsberg. Für die neu anzuschließenden 14 Anwesen werden 920 Meter Kanalleitungen verlegt und 23 Schächte gebaut. Auch in diesem Zuge wird die Wasserleitung auf einer Länge von 480 Metern erneuert.

Begonnen wurde erst kürzlich mit dem Kanalbau in Karlsbach. Bürgermeister Josef Höppler bedauert, dass sich das ursprüngliche Vorhaben, die dortigen Arbeiten mit dem Zeitpunkt der Dorferneuerung abzustimmen, nicht verwirklichen lässt, weil für die Dorferneuerung noch ein längerer Vorlauf nötig ist. In Karlsbach werden künftig weitere 50 Anwesen zentral entsorgt. Dafür werden 4.100 Meter Leitungen und 92 Schächte gebaut sowie 900 Meter Wasserleitungen mit verlegt.

Im heurigen Wirtschaftsplan der Stadtwerke sind für die genannten Maßnahmen knapp 2 Mio. € eingeplant. Nächstes Jahr wird Karlsbach fertiggestellt. Danach, so Bürgermeister Josef Höppler, werden die Abwasserbeseitigungsanlagen in Stocking, Unholdenberg, Neidlingerberg und Zimmermandling gebaut. Dafür sind nochmals Investitionen von knapp 4,5 Mio. € notwendig. „Dieses ehrgeizige Ziel wollen wir nicht nur der auslaufenden Zuschüsse wegen, sondern vor allem aus ökologischen Gesichtspunkten heraus unbedingt erreichen“, beteuert der Bürgermeister.

Kirchturmlauf am 8. September

Bereits zum 7. Mal findet heuer der Kirchturmlauf rund um Waldkirchen statt. Im Mittelpunkt steht wieder der Hauptlauf über 10 km. Auch die 5-km-Strecke wird wieder angeboten. Erstmals gibt es auch auf dieser Strecke eine Zeitmessung. Schülerinnen und Schüler absolvieren eine 1.000-Meter-Runde im Stadtpark. Nordic Walker können die 10 km Strecke absolvieren. Eine Zeitnahme erfolgt bei den Nordic Walkern nicht. Neben Medaillen und Pokalen für die Sieger und Platzierten erhalten alle Teilnehmer Urkunde und T-Shirt.

Anmeldungen sind via Internet an www.sport-jakob.de zu richten. Flyer mit Anmeldeformular liegen im Rathaus, in der Touristinfo und bei Sport Jakob aus. Die Teilnehmer am Kirchturmlauf nehmen automatisch teil am 1. Sparkassen-Landkreis-Laufcup. Nähere Infos dazu und aktueller Stand siehe: www.freyung-grafenu.de.



Baugebiet „Passauer Straße II“ – Erweiterung schafft neue Bauplätze



Der Stadtrat hat die Erweiterung des Baugebiets „Passauer Straße“ als Satzung beschlossen. Dieses attraktive, vor Lärm geschützt liegende Wohngebiet rundet die vorhandene Bebauung unterhalb des Seniorenheims nach Westen hin ab.

Flexible seitliche Parzellengrenzen ermöglichen Grundstücksgrößen, die den Bedürfnissen des Bauherrn angepasst sind. Eine Firstrichtung ist nicht vorgeschrieben, so dass das Gebäude nach den Vorstellungen des Bauherrn ausgerichtet werden kann.

Die Nachfrage nach diesen Grundstücken ist groß. Einige sind schon verkauft, für andere liegen bereits Reservierungswünsche vor. 10 Parzellen stehen noch für den Verkauf zur Verfügung. Schnell Entschlossene profitieren heuer noch vom Sonderverkaufspreis von 55,00 € pro qm. In diesem Betrag sind die Straßenerschließungskosten bereits enthalten, nicht jedoch die Anschlusskosten für Strom, Wasser und Kanal.

Interessenten erhalten zusätzliche Informationen im städtischen Bauamt bei Hr. Heidl (Tel.: 08581/20236) oder Hr. Brunner (08581/20235).

Verhalten im Kurpark Erlauzwiesel

Der Kurpark Erlauzwiesel wird von der Stadt Waldkirchen als öffentliche Einrichtung betrieben. Die Benutzung ist Jedermann zum Zwecke der Erholung und Freizeitgestaltung gestattet.

Die Benutzer dürfen allerdings die Bestandteile und Einrichtungen des Kurparks nicht beschädigen, verunreinigen oder verändern.

Unter anderem ist es nicht gestattet, den Kurpark mit motorisierten Fahrzeugen aller Art

außerhalb der Parkplätze zu befahren, Müll wegzuworfen, außer in die Abfallkörbe, auf den Flächen zu zelten oder zu übernachten und offene Feuerstellen zu errichten.

Näheres dazu regelt die Satzung über die Benutzung des Kurparks, die auf der Homepage der Stadt Waldkirchen unter: „die Stadt/Rathaus online/Satzungen/Verordnungen“ eingesehen werden kann. Veranstaltungen sind im Bauamt der Stadt anzumelden.

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus Waldkirchen
Rathausplatz 1
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr
Telefon: 08581/2020
E-Mail: info@waldkirchen.de

Touristinfo und Stadtbücherei
Ringmauerstr. 14
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08581/19433
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Karoli-Badepark
Vdk-Heim-Str. 1
täglich, auch Sonn- und Feiertage:
10.00 - 20.00 Uhr
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr
Telefon: 08581/986990
E-Mail: karoli-badepark@waldkirchen.de

Karoli-Eisstadion
Vdk-Heim-Str. 3
Sommerbetrieb; Informationen unter
Telefon: 08581/20230
E-Mail: tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de

Störungsdienste
E-Werk: 910154
Wasserwerk: 201815

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Lebenshilfe Grafenau
Jeden 3. Montag im Monat
9.00 - 11.00 Uhr
Terminvereinbarung möglich
Tel: 08552/974981
Nächster Termin 16.09.2013
Beratung in Fragen rund um
Behinderung und Pflegeversicherung

**Gesundheitsamt Freyung,
Schwangerenberatung**
Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08551/96370

**Deutsche Rentenversicherung,
Rentenberatung**
Jeden Mittwoch, ganztags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 0800/6789100

VdK Freyung
Jeden Donnerstag, vormittags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 08551/95000

STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

Öffentliche Sitzungen im September
Mi, 18.09., 18.00 Uhr: Bauausschuss
Mi, 25.09., 18.00 Uhr: Stadtrat

Stadtrat bringt Neubau der Mittelschule auf den Weg

Mit der Zustimmung zur Planung hat der Stadtrat bei seiner letzten Sitzung den Ersatzneubau der Mittelschule Waldkirchen auf den Weg gebracht. Die Baukosten werden voraussichtlich bei knapp 9 Mio. € liegen. Zuschüsse aus dem Finanzausgleichsgesetz werden in Höhe von 3 Mio. € erwartet, so dass die städtische Eigenleistung etwa 6 Mio. € betragen wird. Heuer wird mit Hilfe eines vorgeschriebenen europäischen Verfahrens das Planungsbüro für die weiteren Planungsschritte bestimmt, die dann 2014 folgen sollen. Mit dem Bau selbst wird frühestens 2015 begonnen.

TERMINE AUGUST/SEPTEMBER 2013

- DO 29.8. FAMILIENSTADTFÜHRUNG – mit der Waldkirchner Bürgersfrau · Marktplatz, 20.30 Uhr
- FR 30.8. DER EWIGE HOCHZEITER UND ANDERE GESCHICHTEN – für Kinder · Museum Goldener Steig, 14 bis 16 Uhr
- SO 1.9. ORGELKONZERT – mit Barbara Schmelz; Werke von Bach, Mendelssohn und Schmelz · Stadtpfarrkirche, 19.30 Uhr
- SA 7.9. MIMESE UND MIMIKRY - TARNEN UND WARNEN IM TIERREICH – Fotoausstellung von Dr. Rudolf Ritt aus Hauzenberg HNKJ, Vernissage um 19 Uhr, bis 6.10.
- SA 7.9. PILZ-EXKURSION – mit Christian Stark aus Salzweg · Abfahrt: HNKJ, 14 Uhr
- SO 8.9. WALDKIRCHNER KIRCHTURMLAUF – mit Nordic Walking · Stadtpark an der Jahnstraße, ab 9 Uhr
- SO 8.9. BERGGOTTESDIENST – am Oberfrauenwald des Katholischen Frauenbundes · 11 Uhr
- SO 8.9. SCHWAMMERL-AUSSTELLUNG – mit Fachberater Herbert Geißler aus Passau, Gotthard Grimbs aus Fürstenstein und Christian Stark aus Salzweg HNKJ, 14 bis 16 Uhr
- SA 14.9. MIKROSKOPIEREN LEICHT GEMACHT – durch verschiedenste pflanzliche und tierische Fertigpräparate mit Tierarzt Ludwig Kandlbinder für Kinder (ab 8 Jahre) und Erwachsene · Anmeldung erforderlich bis Mittwoch, 11.9., unter Telefon 08581/1570
- SA 14.9. 150 JAHRE SOLDATEN- UND KRIEGERVEREIN WALDKIRCHEN – mit Ehrung der Gefallenen und Vermissten und Kameradschaftsabend im Bürgerhaus Aufmarsch zum Kriegerdenkmal, 19.45 Uhr
- FR 20.9. HAMBURGER FISCHMARKT – Marktplatz, täglich 10 bis 18 Uhr
Bis SO 22.9.
- SA 21.9. VOM WASSER ZUM WEIN – Wanderung mit Stadtarchivar Richard Schiffler auf den Spuren des Marktbaches mit historischen Hintergründen, Funktionen und Verlauf · anschließend Weinverkostung im HNKJ mit R+R Weinhandel (Unkostenbeitrag) · Veranstalter: Heimat- und Museumsverein Mariensäule am Marktplatz, 14 Uhr
- SO 22.9. NATURKUNDLICHE WANDERUNG – „Falkenstein und Rukowitzschachten“ mit Dr. Klaus Bässler aus Schönbrunn am Lusen und Dr. Helmut Linhard aus Waldkirchen · Anmeldung erforderlich bis Sonntag, 15.9., unter Telefon 08581/1570
- SA 28.9. MEGALANGER SHOPPING SAMSTAG UND LICHTZEITREISE – mit Illumination der Gebäude am Marktplatz und vielfältigem Programm in den geöffneten Geschäften, Marktplatz

WO WAR DAS NOCHMAL???

Das Waldkirchner Bilderrätsel

Und so geht's: Die Polaroids wurden alle in Waldkirchen aufgenommen. Senden Sie uns zusammen mit dem Buchstaben des Polaroids eine genaue Ortsbeschreibung und schicken Sie uns Ihre Antwort bis zum 18. September an die info@waldumschau.de oder per Postkarte an „Waldumschau“, 94065 Waldkirchen. Hier die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe: (a) Wegkreuz, Straße nach Saßbach; (b) Aquasorum, Blaue Gärten am Karoli; (c) Fahnen, Ringmauerstraße. Der Gewinner erhält einen Gutschein über einen Besuch für zwei Personen im Karoli Badepark. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinn kann nicht bar ausgezahlt werden.



(a)



(b)



(c)

IMPRESSUM: Herausgeber: putcor service and trade GmbH · Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen · info@waldumschau.de · www.waldumschau.de · Geschäftsführer und v.i.S.d.P.: Franz Maier · Dipl.-Bw (FH) MAS
Redaktion: Karin Mertl · Journalistin, redaktion@waldumschau.de · Grafische Gestaltung: Linnéa Paulson, Dipl. Designerin (FH) · grafik@waldumschau.de · Text & Fotos sofern nicht anders angegeben: Karin Mertl, Franz Maier, Linnéa Paulson, fotolia.com, shutterstock.com · Text & Fotos Seiten 6 und 7: Stadt Waldkirchen · rathaus@waldkirchen.de · Anzeigen: Franz Maier · anzeigen@waldumschau.de · Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers · Die nächste Ausgabe erscheint am 26.09.13

Republik
Bayern



~~Bundesrepublik
Deutschland~~

DIESMAL
GSCHEID
WÄHLEN!



BAYERNPARTEI



V.i.S.d.P.: Florian Weber, Baumkirchner Str. 20, 81673 München, Tel.: 089/4524427-70

Ilztalbahn
im Donau-Moldau-Verband

27. April bis 27. Oktober
jedes Wochenende

Jetzt sind Sie am Zug!

Mit Busanschluss
in den Nationalpark
und nach Tschechien

reise- und naturerlebnis zwischen donau und moldau
08581/9897136
www.ilztalbahn.eu

aus 100%
eigener Aufzucht!

Forellenzucht
Waldkirchen

Dorner Straße 12
94065 Waldkirchen
www.forellenzucht-waldkirchen.de

Telefon 0 85 81 / 86 08
Fax 0 85 81 / 92 08 40

Regenbogenforellen · Bachforellen · Elsässer-Saibling
Eier · Brut · Setzling
Ganzjährig Speisefische

Anolick
Männenkleidung
Wollverkauf

Strick in neuen Farben!!!

Verbegebiet "Am Bahnhof" 12
Freyung
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr